

## **Rede des CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Gregor Hochrath anlässlich des politischen Oktoberfestes der CDU Bocholt am 14. Oktober 2007**

---

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Parteifreunde!

Es gibt für jeden von Ihnen mit Sicherheit unterschiedliche - aber auch gemeinsame - Gründe Mitglied in der CDU zu sein: Gestaltungswille, Bürgersinn, Idealismus, Verantwortungsbewusstsein, Gemeinschaftsgedanke, usw. Für jeden von uns ist wichtig, dass die CDU eine Wertegemeinschaft ist! Unsere Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität stehen gleichberechtigt nebeneinander und bedingen sich gegenseitig. Mit dem Besuch des Gottesdienstes (eben) in St. Georg habe viele von Ihnen zum Ausdruck gebracht, dass der christliche Glaube ein wichtiges Fundament des Denkens und Handelns innerhalb der CDU ist. Das beinhaltet Konsequenzen für die praktische Politik, insbesondere gehört hierzu auch die soziale Verantwortung gegenüber seinen Mitmenschen. Deshalb bin ich der festen Überzeugung: Wertegebundenheit darf niemals durch Beliebigkeit ersetzt werden! Es ist für die Geschlossenheit und Einigkeit einer Partei unabdingbar, dass Menschen sich uneigennützig und ehrenamtlich für die Gemeinschaft und Gesellschaft einsetzen. Christdemokraten denken vom Bürger zum Staat (bzw. Stadt) – nicht umgekehrt wie etwa bei der SPD! Viele der Gäste heute haben sich in herausragender Weise für die Umsetzung gemeindlicher Ziele und Belange engagiert; ja auch gekämpft. Ihr Einsatz für die Stadt Bocholt war geprägt von Pflicht und Freude zugleich. Wir sehen also: Der Einsatz für die Gemeinschaft geschieht ganz ohne eigennützige Interessen in hohem Maße! Leider: Man kriegt zu häufig nicht viel davon mit! Ein Grund ist mit Sicherheit auch die selektive Berichterstattung der Medien ..... Nur schlechte Nachrichten sind anscheinend gute Nachrichten! Öffentlich wahrgenommen wird, wer kräftig überzieht oder sich daneben benimmt.

Politisch verantwortlich zu handeln, um Perspektiven für Bocholt zu entwickeln, dass ist unsere Aufgabe! Alles andere würde beim Bürger auch keine Zustimmung finden. Des weiteren glaube ich: Die Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Bocholt erfordert eine breite Basis. Bündnisse über Partei - und Meinungsgrenzen hinweg

sind gefragt. Die CDU muss sich dieser Aufgabe stellen. Die Politik lebt von kreativen Ideen, die nur in einem Klima der Offenheit gedeihen können. Vor Ort lernt man die Probleme der Menschen am besten kennen. Hier kann und muss die CDU zeigen, wie sie praktische und konkrete Politik zum Wohle der Bürger macht. Dabei werden wir immer eine offene Diskussion (auch mit den anderen im Rat der Stadt Bocholt vertretenen Parteien) anbieten um gute Lösungsstrategien und Ideen zu finden, damit die vor uns liegenden Zukunftsaufgaben in Bocholt erfolgreich gestaltet werden.

Wenn über Politik „geurteilt“ wird, möchte ich darum bitten, dass immer folgendes im Auge behalten wird: Politik muss im Normalfall nicht nur unter Unsicherheit handeln (wie aktuell bei der Entscheidung um die Finanzierung einer neuen Feuerwache: hier stellt sich für alle Ratsmitglieder im Moment die - äußerst wichtige! - Frage ob das ppp-Modell oder der Eigenbau die günstigste Realisierungsmöglichkeit bietet) und längerfristig planen, sondern Politik muss sich auch um Interessenausgleich und Kompromisse bemühen.

Die CDU (und damit jeder von Ihnen hier im Saal) hat entscheidenden Anteil daran, dass Bocholt eine äußerst lebenswerte Stadt ist. Wir werden weiterhin eine sachliche und konstruktive Politik im Rat der Stadt Bocholt verfolgen. Die CDU wird ihren Focus weiterhin intensiv auf die Wirtschaftspolitik legen. Die Stärkung und Förderung der ortsansässigen Unternehmen und damit auch die Sicherung von Arbeitsplätzen hat oberste Priorität. Die vermehrte Beseitigung bürokratischer Hemmnisse und die Erweiterung des Industrieparks in Mussum sowie die Ausgestaltung des Gewerbegebietes in Holtwick sind wesentliche Voraussetzungen für ein wirtschaftsfreundliches Klima in Bocholt. Politik und Wirtschaft müssen zudem auch künftig alle Anstrengungen unternehmen, um allen Jugendlichen in Bocholt einen Ausbildungsplatz anzubieten.

In der gestrigen Ausgabe des BBV wurden verschiedene Varianten der Nordringplanung veröffentlicht. Für die weitere ökonomische Entwicklung und Wohnqualität der Stadt Bocholt ist eine gute Infrastruktur unabdingbar. Die weitere Planung des Nordrings wird eingefordert, da den betroffenen Bürgern, Vereinen, Grundstückseigentümern und nicht zuletzt der Verwaltung eine Planungssicherheit

gegeben werden muss. Dabei versteht es sich von selbst, dass die Umsetzung der Planung nur im Kontext mit den Finanzierungsmöglichkeiten erfolgen kann. Auch fordern wir die Verwaltung dringend dazu auf, den Bürgern effektive Mitsprache bei der Gestaltung der Kommunalpolitik zu ermöglichen und die jeweiligen Planungsprozesse transparent darzustellen.

Ganz wichtig: Die CDU wird die Politik der Entschuldung (sprich Haushaltskonsolidierung) konsequent fortführen. Auch wenn sich die Haushaltslage gebessert hat (laut dem Kämmerer wird bis Ende 2007 eine Rücklage von 10 Millionen Euro gebildet sein) wird die CDU weiterhin darauf achten, für den städtischen Haushalt Entlastungen zu beschließen, die dauerhaft wirken. Hohe städtische Steuereinnahmen oder Landeszuweisungen hin oder her - einen Grund zur Euphorie gibt es nicht! Wir haben die Pflicht, Politik nicht nach dem Bauchgefühl zu machen, sondern mit Herz und Verstand - gerade auch in Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen! Die Zukunftsfähigkeit der Stadt Bocholt wird entscheidend davon abhängen, die Verschuldung zu reduzieren.

Die Stadt Bocholt steht vor großen politischen Weichenstellungen. Dabei liegen die großen Herausforderungen der Zukunft in der Dynamik der wirtschaftlichen und demographischen Entwicklungen und den regionalen Auswirkungen des Wandels.

Für diese Weichenstellungen ist eine fachlich gut aufgestellte Verwaltungsspitze erforderlich. Wie uns allen bekannt ist, wird Bürgermeister Peter Nebelo seinen Verwaltungsaufgaben nicht gerecht! Umso bedeutsamer ist die Neubesetzung einer Beigeordnetenstelle, wenn die Amtszeit von Bernd Hagmayer Ende dieses Jahres ausläuft (an dieser Stelle möchte ich ihm meinen herzlichsten Dank für die von ihm geleistete Arbeit aussprechen). In der gesamten Stadtverwaltung wird der Ruf nach Mitarbeiterführung, Erfahrung **und** Kompetenz immer unüberhörbarer. Allein unter diesen Gesichtspunkten sind die Personalüberlegungen innerhalb der CDU (gleichgültig ob in der Fraktion oder Partei) geführt worden. Alle anderen „Interpretationen“ entbehren jeder Grundlage und weise ich entschieden zurück! Die Bürgerinnen und Bürger in Bocholt können verlangen, dass die Stelle des ersten Stadtrats so besetzt wird, dass eine verlässliche Politik vorgegeben wird. Dass Er oder Sie Richtungen und Ideen hat, wie die Zukunft unserer Stadt gestaltet werden

kann. Wir brauchen für Bocholt eine Politik und Konzepte, die über den Tag hinausreichen!

Bei der letzten Kommunalwahl hat die CDU fast 50 Prozent der Stimmen erhalten. Das ist ein großer Vertrauensbeweis seitens der Bocholter Bevölkerung. Dies verpflichtet uns in besonderer Weise dem Gemeinwohl zu dienen. Ausschließlich darauf haben die Verantwortungsträger (Verwaltung, Partei und Rat) zu achten. Die Menschen haben ein gutes Gespür dafür, ob sie im Mittelpunkt der Politik stehen. Jeder von uns muss bereit sein eigene Interessen zurückzustellen und daran arbeiten Kritik und Anregungen anzunehmen und konstruktiv für die Arbeit der Bocholter CDU zu nutzen.

Ich möchte, dass wir auch in Zukunft eine Geschichte zu erzählen haben: Eine Erzählung, die Herkunft und Ziel einer erfolgreichen Bocholter CDU benennt. Eine Darstellung des Verbindenden, die jedem seinen Platz und seine Chance gibt.

Mit meinem letzten Satz möchte ich ganz besonders die Bocholter Bürgerinnen und Bürger loben: Der bei uns gelebte Gemeinschaftsgedanke und der hoch ausgeprägte Bürgersinn ist die tragende Säule dafür, dass Bocholt so attraktiv und lebenswert ist!